

Tätigkeitsbericht 2018

Das IFGK hatte im Berichtszeitraum neun aktive und sechs ruhende Mitglieder. Die aktiven MitarbeiterInnen sind: Martin Arnold, Anne Dietrich, Reinhard Eismann, Albert Fuchs, Mirjam Mahler, Gudrun Knittel, Barbara Müller, Achim Schmitz, Christine Schweitzer.

Unser langjähriges Mitglied Roland Vogt ist im Frühjahr 2018 verstorben.

Aktivitäten der IFGK-Mitarbeiter*innen

Dr. Martin Arnold war im Berichtszeitraum vorwiegend in der Flüchtlingsarbeit und beim Runden UmweltTischEssen aktiv. Er wirkte, wie auch bereits in den Vorjahren in verschiedenen Städten, bei der Preisverleihung des Gandhi-Preises für Zivilcourage in Köln mit (<https://gandhi-preis.de>) und hielt außerdem Vorträge über die Rosenkranzrevolution auf den Philippinen 1986 und über Nonviolent Peaceforce. Der monatliche offene „Gütekraft-Stammtisch“, siehe www.Martin-Arnold.eu, trifft sich inzwischen in dem neuen Essener Vielrespektzentrum.

Anne Dietrich ist weiterhin als Friedensfachkraft für die GIZ tätig; seit Oktober 2016 ist sie in Ruanda.

Reinhard Eismann: Auch im Jahr 2018 lag der Arbeitsschwerpunkt von Reinhard Eismann in der Ausarbeitung eines Satzungsentwurfes für die von IFGK und BSV gemeinsam geplante Stiftung, in die das Zustiftungs-Geld des IFGK einfließen wird. Ebenso wirkte Reinhard Eismann an der Satzungsänderung des IFGK mit, die im Rahmen der zu errichtenden Stiftung nötig wurde, sowie an der im Zuge dieser Änderung erfolgten allgemeinen Überarbeitung der IFGK-Satzung. In stark eingeschränktem Maße arbeitete Reinhard Eismann im Jahr 2018 weiterhin als Einzelperson im Kampagnenrat der Kampagne „Macht Frieden. Zivile Lösungen für Syrien“ sowie bei *CampaNet* mit.

Prof. Dr. Albert Fuchs hat sich an der Diskussion um die Stiftung beteiligt und war als Kassenprüfer tätig. Er arbeitet darüber hinaus im Bonner Friedensbündnis mit, bei pax christi, im Forum Friedenspsychologie und als Beirat der Zeitschrift *Wissenschaft und Frieden*.

Gudrun Knittel macht u.a. Prozess-Begleitung für Wohn-und Bauprojekte, führt Trainings zu Konsensentscheidungsverfahren, Kompetenzen für konstruktive Konfliktbearbeitung und Dialogische Prinzipien durch.

Mirjam Mahler hat gegen Ende 2017 ihre Arbeit als Geschäftsführerin beim Versöhnungsbund aufgegeben. Sie absolviert eine Ausbildung beim Projekt Alternativen zu Gewalt (PAG).

Dr. Barbara Müller betreut als Schatzmeisterin die Finanzen des BSV. Beruflich ist sie vorwiegend als Beraterin im Hunsrück tätig (siehe ihre Website <https://www.dr-barbara-mueller.com/>). Sie hat sich darüber hinaus um die Satzungsänderung des IFGK gekümmert und ist seitdem intensiv mit den Vorarbeiten zur Gründung einer Stiftung von BSV und IFGK zur langfristigen Absicherung ihrer Vereinsarbeit, der Forschung und Aktion von Aktiver Gewaltfreiheit und Friedensarbeit beschäftigt.

Wissenschaftlich arbeitet sie aktuell an zwei Themen: Sie setzt das Konzept der Friedenslogik mit den Erfahrungen im passiven Widerstand im Ruhrkampf in Beziehung. Die leitende Frage ist die: In welchem Zusammenhang stehen Soziale Verteidigung und Friedenslogik? Welche neuen Erkenntnisse kann eine praktische Erfahrung beisteuern? Nach einem Vortrag beim Studientag im November ist die Aufarbeitung der Ergebnisse in Arbeit. Wichtige Rückmeldungen dazu kamen bereits von Reiner Steinweg, Hanne-Margret Birckenbach und Sabine Jaberg. Für den Lauf des Jahres

ist ein Arbeitspapier vorgesehen.

Das andere Thema ist eine Art "Listening Project". Es heißt: Wohin willst Du, Deutschland? Menschen unterschiedlichster Perspektiven auf dieses Land werden in einem Interview nach ihren Meinungen über die aktuelle Lage im Land, ihre Entwicklungswünsche und ihre Bewertung von Konfliktlinien befragt. Aus den ersten Interviews ergeben sich gerade interessante Vertiefungen: Da ist die Frage nach Zugehörigkeit, Anerkennung und Ausschluss. Eine andere Frage ist die nach einem respektvolleren Diskurs mit Andersdenkenden und ihren Voraussetzungen. Eine dritte Frage ist die nach den Zukunftsvisionen und dem Raum, den Menschen in dieser Gesellschaft dafür haben, dies miteinander zu entwickeln. Ist nicht zu viel in den "politischen Raum" und die ihm eigenen polarisierten Diskurse abgegeben worden? Eine letzte Frage schließlich ist die der Definitionsmacht, wer mit wem reden darf? Mit wem nicht geredet werden darf?! Und was die Sanktionen sind, wenn doch mit "Anderen" geredet wird? Hier tun sich gerade interessante Einblicke in die Abgrenzungsmechanismen unterschiedlicher "Blasen" auf.

Dr. Achim Schmitz bot in Krefeld einen Integrationskurs mit Alphabetisierung hauptsächlich für Geflüchtete an. In diesem Bereich bildete er sich weiter. Er setzte seine Kommunikationstrainings an der Universität Stuttgart fort. Außerdem begann er in Krefeld einen Unterrichtsauftrag an einer Berufsfachschule für Altenpflege zu verschiedenen Konfliktthemen. Im Versöhnungsbund und bei pax christi war er aktiv in den Kommissionen für Friedensbildung.

Dr. Christine Schweitzer: Neben ihrer Arbeit als Geschäftsführerin des BSV ist sie als Mitarbeiterin des IFGK weiterhin Redaktionsassistentin und Redakteurin für die Zeitschrift *Friedensforum* (www.friedenskooperative.de). Christine hat ihre Arbeit als Dokumentatorin von Good- Practice-Workshops von Nonviolent Peaceforce mit zwei weiteren Workshops – in Beirut und Nairobi- fortgesetzt. Die ersten beiden Berichte sind inzwischen online: <http://www.nonviolentpeaceforce.org/what-we-do/about-3/new-report-good-practices2>; der dritte wird demnächst online gestellt. Außerdem hat sie erneut zwei Coachings für Friedensfachkräfte beim WFD durchgeführt und verschiedene Artikel (z.B. zum Koreakonflikt aus friedenslogischer Sicht) verfasst und Vorträge gehalten.

Studientage

Am 17. November 2018 fand - in Kooperation mit dem Bund für Soziale Verteidigung - der diesjährige Studientag des IFGK in Köln statt. Rund 25 Teilnehmer*innen hörten fünf Vorträge zu verschiedenen Themen und Projekten - von Vermittlungsbemühungen in Afghanistan bis zu Zivilem Peacekeeping im Südsudan, vom Ruhrkampf bis zu gewaltfreien Ansätzen im Religionsunterricht und dem neuen Projekt von Barbara Müller "Wohin willst Du Deutschland?" Ein Bericht des Studientags ist jetzt fertig und kann von der Website des IFGK (www.ifgk.de) als PDF heruntergeladen werden.

Einer der Vorträge auf dem Studientag handelte von einer Studie, die Outi Arajärvi bei Nonviolent Peaceforce im Südsudan durchgeführt hat. Es geht um Kompetenzen, die diejenigen mitbringen oder entwickeln müssen, die als Friedensfachkräfte bei Nonviolent Peaceforce arbeiten. Erste Ergebnisse dieser Studie sind jetzt fertig und können von der Website des IFGK [als PDF](#) heruntergeladen werden. Die vollständige Studie wird voraussichtlich später in 2019 erscheinen.

Internationale Vernetzung, Kooperationen und Vertretungen

Martin Arnold vertrat das IFGK weiterhin bei der *Arbeitsgemeinschaft für Friedens- und Konfliktforschung (AFK)*.

Christine Schweitzer vertrat das IFGK beim Ratstreffen der *War Resisters' International (WRI)* (allerdings per Skype) und beim deutschen *Fördervereins der War Resisters' International*, dessen Vorsitzende sie ist.

An der Jahrestagung des *Bund für Soziale Verteidigung (BSV)* im April 2018 in Braunschweig nahmen mehrere IFGK-Mitarbeiter*innen teil.

An der *Tagung der Plattform Zivile Konfliktbearbeitung* nahmen ebenfalls mehrere Mitglieder des IFGK teil.

Geschäftsführung und Öffentlichkeitsarbeit

Die Geschäftsführung des IFGK wird weiterhin von mehreren Mitarbeiter*innen arbeitsteilig durchgeführt. Barbara Müller kümmert sich schwerpunktmäßig um alles, was mit Finanzen und Personal zu tun hat. Christine Schweitzer verantwortet die Betreuung der Website, ist verantwortlich für die organisatorische Vorbereitung von Studientagen und betreut den Interessentenverteiler, die Infomappe und den Jahresbericht. Andere Aufgaben wie die inhaltliche Vorbereitung von Studientagen etc. werden rotierend wahrgenommen.

Vorsitzende des Vereins IFGK e.V. sind unverändert Achim Schmitz und Martin Arnold; Schatzmeisterin ist Barbara Müller. KassenprüferInnen sind Regine Kranich und Albert Fuchs.

Die gesamte IFGK-Kernarbeit wird von den Mitarbeitenden ehrenamtlich geleistet.

Das IFGK hat den Vertrieb seiner Arbeitspapiere an den Bund für Soziale Verteidigung abgegeben.

Satzungsänderung

Damit das IFGK vereinsrechtlich in der Lage ist, Geldmittel für die Stiftungsgründung beiseite zu legen, wurde eine Satzungsänderung notwendig. Im Zuge diese Änderung wurde die Satzung grundlegend überarbeitet: Punkte, die sich aus gelebter Praxis entwickelt und bewährt haben, wurden festgeschrieben; die Satzung wurde an die neue Rechtschreibung angepasst; alte Schreib- und Nummerierungsfehler wurden eliminiert; kleinere stilistische Veränderungen wurden vorgenommen; eine gendergerechte Sprache wurde eingeführt. Die neue Satzung wurde auf der IFGK-Mitgliederversammlung am 16. November 2018 in Köln einstimmig verabschiedet.

Die geplante Stiftung

Die gemeinsam von IFGK und BSV geplante Errichtung einer *rechtsfähigen öffentlichen Stiftung bürgerlichen Rechts* schreitet mit großen Schritten voran. Die zunächst von beiden Vereinen angestrebte Gründung eines *Stiftungsvereins* wurde verworfen.

In die organisatorisch-formalen Vorbereitungen für die Stiftungsgründung sind von Seiten des IFGK Barbara Müller und Reinhard Eismann involviert; von Seiten des BSV-Vorstands wirkt Outi Arajärvi mit.

Aktuell läuft der von Barbara Müller moderierte Findungs- und Entscheidungsprozess zum Namen der Stiftung.

Das Gründungsgeschäft für die Stiftung wird für das Frühjahr 2019 angestrebt. (Siehe auch den Bericht im Jahresbericht des BSV.)